

Richtig oder falsch? (mit Begründungen) Teil micro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

2 Markt, Nachfrage, Angebot

2.01	Nachfrage (II,17) Richtig oder falsch? Wenn der Preis eines Gutes ändert, verschiebt sich die entsprechende Nachfragekurve.
2.02	Angebot, Nachfrage, angebotene Menge (I,21) Richtig oder falsch? Wenn die Angebotskurve von links unten nach rechts oben verläuft, wird eine Zunahme der Nachfrage zu einer grösseren angebotenen Menge führen.
2.03	Angebotsüberschuss (I,21) Richtig oder falsch? Ein Angebotsüberschuss ergibt sich, falls der vorherrschende Marktpreis über dem Gleichgewichtspreis liegt.
2.04	Angebot und Technologie (III,24) Richtig oder falsch? Eine technologische Verbesserung der Produktion führt normalerweise zu einem tieferen Gleichgewichtspreis.
2.05	Subvention und Nachfrage (I,21) Richtig oder falsch? Eine Subvention an die Anbieter führt zu einer Erhöhung der Nachfrage.
2.06	Subvention und Gleichgewichtsmenge (III,36) Richtig oder falsch? Eine Subvention je Mengeneinheit hat eine umso grössere Wirkung auf die Gleichgewichtsmenge, je grösser die Preiselastizität der Nachfrage ist.
2.07	Konsumsteuer und Angebot (III,36) Richtig oder falsch? Durch eine Konsumsteuer (z.B. x€ pro Mengeneinheit) verschiebt sich das Angebot nach rechts.
2.08	Konsumsteuer (II,17) Richtig oder falsch? Eine Konsumsteuer (z.B. € 1 je Mengeneinheit) erhöht den Preis des Gutes immer um € 1.

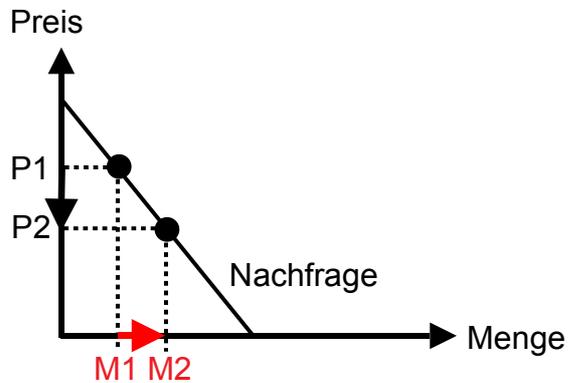
2.09	Konsumsteuer und Steuerwirkungen (III,36) Richtig oder falsch? Eine Konsumsteuer ($x\text{€}$ pro Mengeneinheit) wird eher die Anbieter belasten je tiefer die Preiselastizität der Nachfrage ist. Auch werden in diesem Fall die Steuereinnahmen des Staates reichlich fließen.
2.10	Konsumentenrente (I,100) Richtig oder falsch? Die Konsumentenrente lässt sich mit der Fläche, die sich unter der Nachfragekurve und unter dem Marktpreis befindet, messen.
2.11	Konsumsteuer und Konsumentenrente (III,36) Richtig oder falsch? Die Konsumsteuer (z.B. $x\text{€}$ je Mengeneinheit) reduziert die Konsumentenrente.
2.12	Mindestpreis (III,36) Richtig oder falsch? Der Mindestpreis soll die Konsumenten schützen.
2.13	Höchstpreis (III,36) Richtig oder falsch? Ein Höchstpreis ist wirkungslos, wenn er unter dem Gleichgewichtspreis festgesetzt wird.
2.14	Mindestlohn (II,159) Richtig oder falsch? Gesetzliche Mindestlöhne können zu Arbeitslosigkeit führen.

Richtig oder falsch? *Lösungen* Teil micro

2 Markt, Nachfrage, Angebot

2.01 Nachfrage

- Falsch
- Begründung mit Grafik:

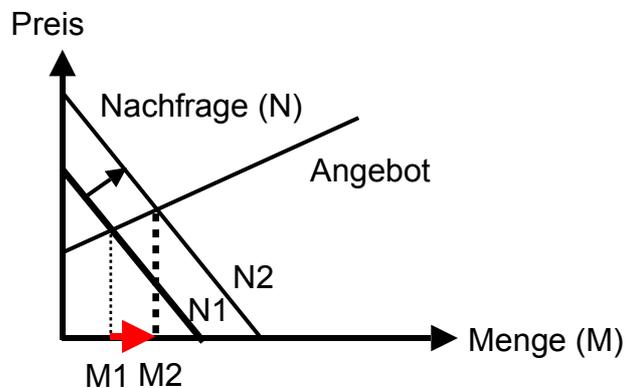


Beispiel:
Preis sinkt von P1 auf P2,
nachgefragte Menge steigt
von M1 auf M2.

Ergebnis: Die Nachfragekurve bleibt unverändert, da diese ja die Reaktion der Käufer auf Preisänderungen zeigt.

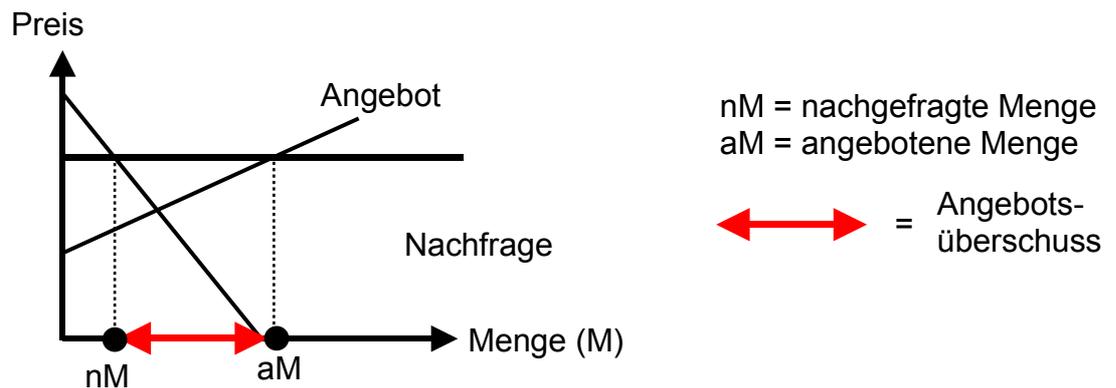
2.02 Angebot, Nachfrage, angebotene Menge

- Richtig
- Begründung mit Grafik:



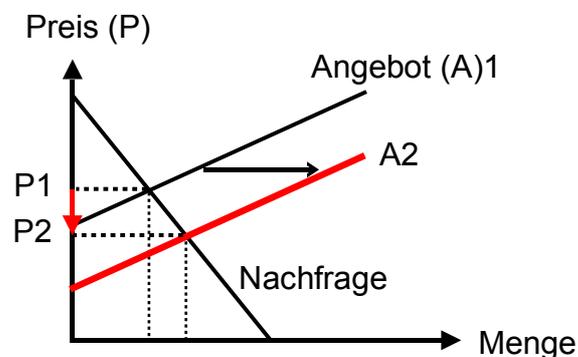
2.03 Angebotsüberschuss

- Richtig
- Begründung mit Grafik:



2.04 Angebot und Technologie

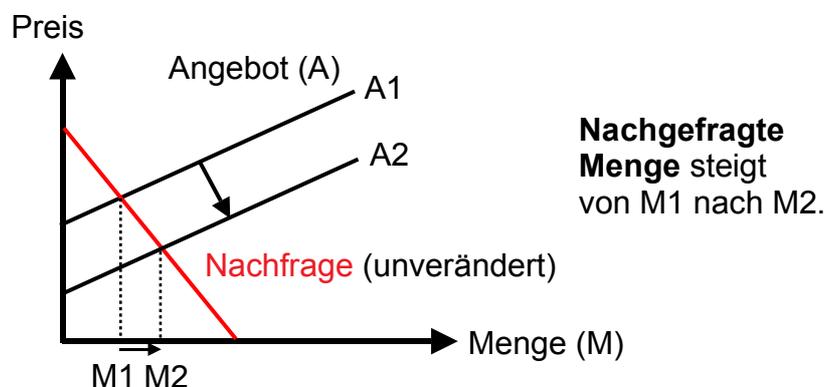
- Richtig
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Die Verbesserung der Technologie senkt die Kosten. Das Angebot verschiebt sich nach rechts und der Gleichgewichtspreis sinkt.

2.05 Subvention und Nachfrage

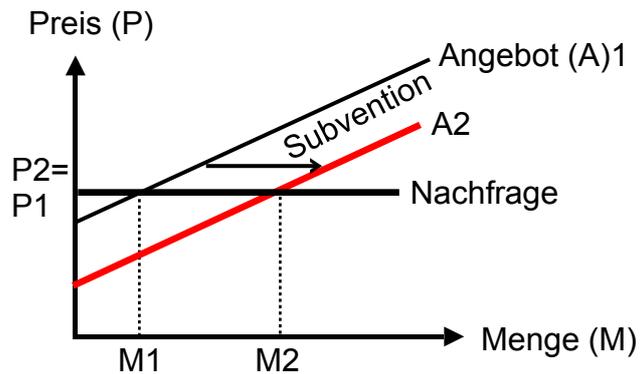
- Falsch
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Nachfrage ändert sich nicht, hingegen steigt die nachgefragte Menge. Richtig würde die Formulierung daher lauten: Eine Subvention an die Anbieter führt zu einer Erhöhung der **nachgefragten Menge**.

2.06 Subvention und Gleichgewichtsmenge

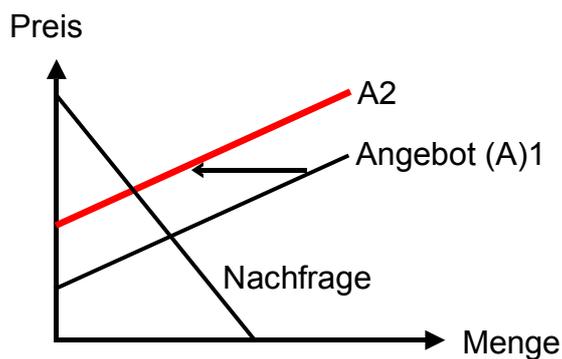
- Richtig
- Begründung mit Grafik (Wir verwenden die grösstmögliche Preiselastizität der Nachfrage, nämlich $P_{eN} = \infty$):



Ergebnis: Wirkung auf Gleichgewichtsmenge ist maximal; sie steigt von M1 auf M2 (Preis unverändert). Wäre die $P_{eN} = 0$, würde nur der Preis ändern, und die Gleichgewichtsmenge bliebe unverändert.

2.07 Konsumsteuer und Angebot

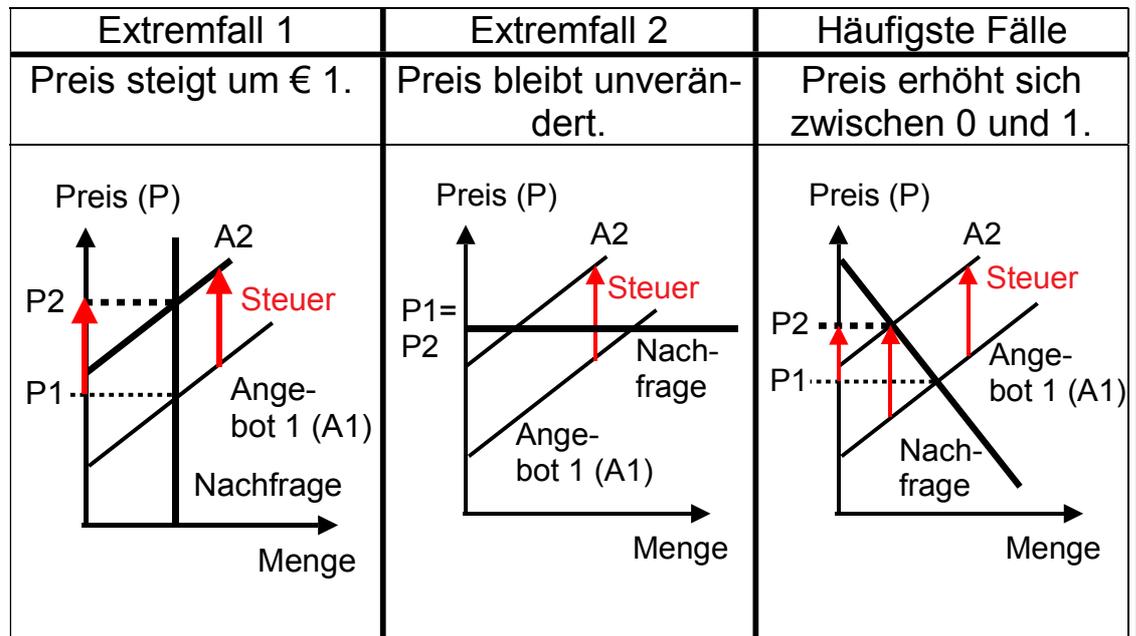
- Falsch
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Die Steuer wirkt sich als Erhöhung der Kosten aus. Das Angebot wird nach links verschoben. Richtig lautet der Satz: Durch eine Konsumsteuer verschiebt sich das Angebot nach **links**.

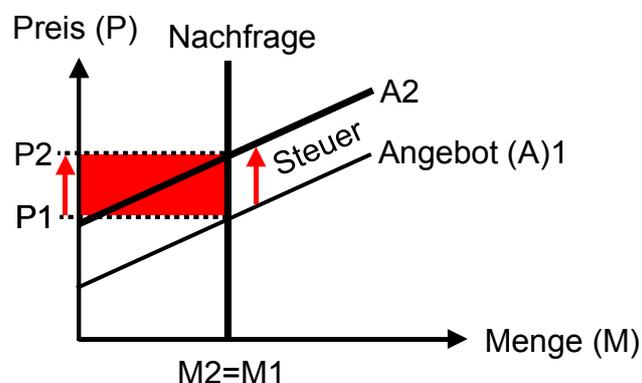
2.08 Konsumsteuer

- Falsch
- Begründung: Um wieviel sich der Preis infolge der Steuer erhöht, hängt vom Verlauf der Nachfrage ab.
3 Grafiken:



2.09 Konsumsteuer und Steuerwirkungen

- Falsch
- Begründung mit Grafik (Wir verwenden die tiefstmögliche Preiselastizität der Nachfrage, nämlich $P_{eN} = 0$):

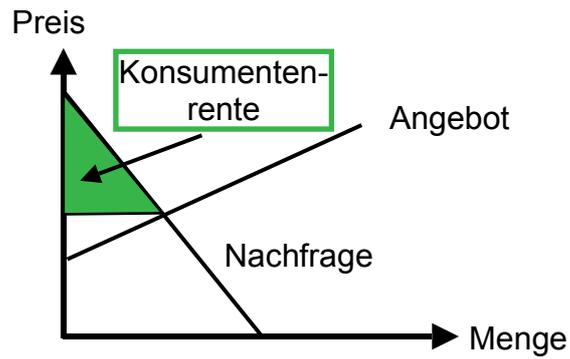


Ergebnis: Belastet wird nur der Konsument, weil der Preis um den Betrag der Steuer steigt ($P_2 = P_1 + \text{Steuer}$). Nach Abzug der Steuer bleibt dem Anbieter der gleiche Nettoerlös wie vorher ($P_2 - \text{Steuer} = P_1$).

Der 2. Satz ist richtig: Der Staat erhält maximale Steuereinnahmen: $(P_2 - P_1) \cdot M_2$. Die Steuereinnahmen sind deshalb maximal, weil die Menge nicht ändert.

2.10 Konsumentenrente

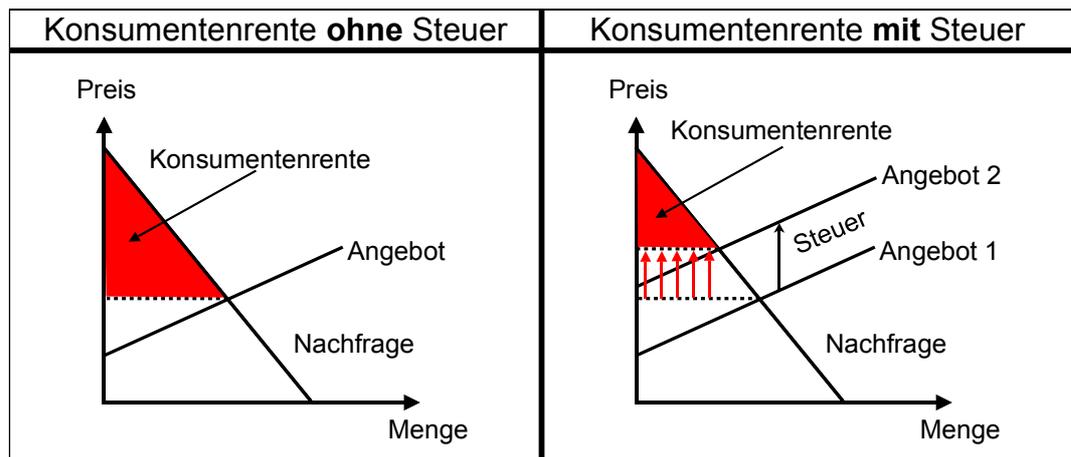
- Falsch
- Begründung mit Grafik:



Richtig lautet der Satz: ? Die Konsumentenrente lässt sich mit der Fläche, die unter der Nachfragekurve und **über** dem Marktpreis liegt, messen.

2.11 Konsumsteuer und Konsumentenrente

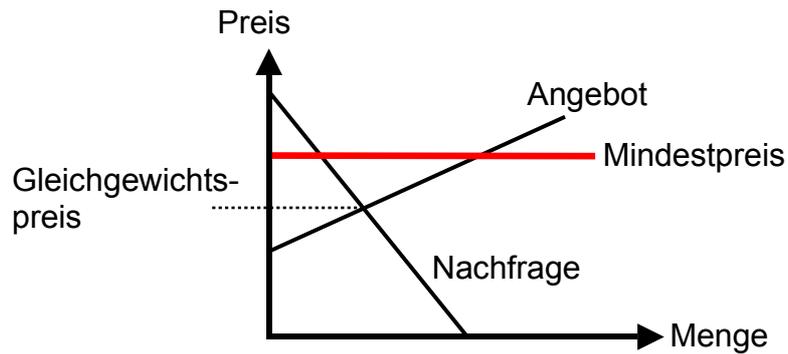
- Richtig
- Begründung mit Grafiken:



Ergebnis: Die Konsumentenrente wird durch die Steuer reduziert.

2.12 Mindestpreis

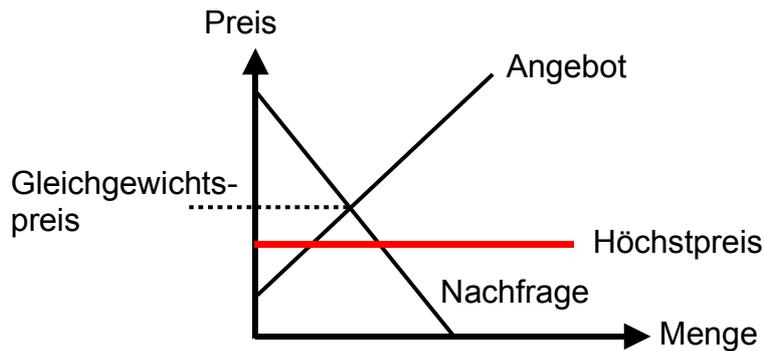
- Falsch
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Der Mindestpreis darf nicht unterschritten werden. Er soll die Produzenten schützen, denn ohne Mindestpreis würde der Gleichgewichtspreis gelten, was für die Konsumenten vorteilhafter wäre.

2.13 Höchstpreis

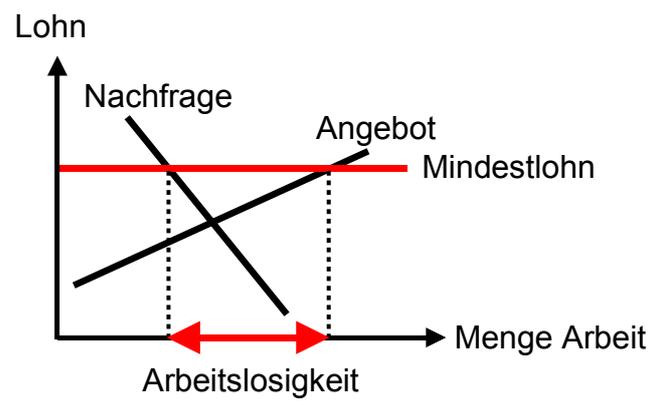
- Falsch
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Der Höchstpreis darf nicht überschritten werden. Gäbe es ihn nicht, würde der Gleichgewichtspreis herrschen.

2.14 Mindestlohn

- Richtig
- Begründung mit Grafik:



Die Arbeitslosigkeit lässt sich nur vermeiden, wenn die Nachfrage nach Arbeit steigt.